



Das XXIII. Capitel.
Von den Feigwarzen.

Die Feigwarzen sind harte und schwülliche Ruffen voller Schrunden/ an Gestalt den ungeschmackten Feigen gleich entstehen/ hinten am untern Schenckel nach der Läng unter dem Haarwachs oder grossen Nerven / so sich an dem Schenckel hinten hinabstrecket / oder auch etwan auf den Seiten des Beckens / fürnemlich zwischen den langen und dicken Haaren unten am Fuß.

Entstehen daher / wann die Pferde oft und viel mit den Füßen aneinander stossen/ auf Rothigen/ Kalten und nassen Weisen nicht an den Füßen geriebigt werden/ oder wann man mit den nassen Füßen unabgerieben also in den Ställen stehen lasset/ oder aus einer gefalzenen Feuchtigkeit; kommen mehrentheils im Winter/ dann zu anderer Zeit.

Die Feigwarzen sehen an der Farb aschengrau/ lang/ hart und dick wie die Schwülhen/ haben bisweilen / eine rotblaue Geschwulst um sich / oben auf der Spitze überwerchs etliche viel längliche Schrunden / und unter denselbigen etliche kleine nach der Länge / am selben Ort ist alle Feuchtigkeit verschwunden/ unten aber nechst an der Haut sind sie unaufgeschrunden.

Han